

Aus den Verbänden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBSWESEN

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Barcelona	Haus Subirana	Preisausschreiben für die beste Skulptur, Gegenstand das hl. Herz Jesu	Bildhauer aller Länder	1. Mai 1929	Dezember 1928
Genève	Conseil administratif de la Ville de Genève	Composition et exécution d'une médaille	Artistes genevois et établis à Genève depuis au moins 2 ans	14 septembre 1929	

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

BASEL. *Kunstmuseum.* Berichtigung: Der Verfasser des Entwurfes Nr. 85, Kennwort »Simplicissimus«, heisst nicht André Bergner, sondern André Berguer.

● **OLTEN.** *Ueberbauung des Hübeliareals.* Das Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt: I. Preis (4000 Fr.): Schäfer & Risch B.S.A., Chur. II. Preis (2700 Fr.): W. von Gunten B.S.A., Bern. III. Preis (2300 Fr.): Fritz v. Niederhäusern B.S.A., Olten. IV. Preis (2000 Fr.): Gebr. Pfister B.S.A., Zürich. Ankauf (1000 Fr.): J. Kienast, Balsthal.

● **ZÜRICH.** Das Preisgericht für den Wettbewerb für eine neue Kirche mit Gemeindehaus in Zürich-Unterstrass hat am Samstag den 16. März seine Arbeiten beendet und folgende Preise zuerkannt:

Von der Erteilung eines ersten Preises wurde abgesehen. I. Rang, II. Preis: Motto »Windschutz«, J. Schütz & E. Bosshard, Architekten, Zürich; II. Rang, III. Preis: Motto »Uebereinander«, Steger & Egender, Architekten B.S.A., Zürich; III. Rang, IV. Preis: Motto »Ecce-Ecclesia«, Emil Schäfer, Architekt B.S.A., Zürich; IV. Rang, V. Preis: Motto »Turm und First«, Martin Risch, Architekt B.S.A., Zürich; V. Rang, VI. Preis: Motto »Zwei Plätze«, Schneider & Lan-

dolt, Architekten, Zürich; VI. Rang, VII. Preis: Motto »F. A. C. D. F.«, Friedrich Hess, Architekt B.S.A., Prof. E. T. H., Zürich.

Ankäufe: Projekt Motto »In grossen Zügen«, Max Gomminger, Architekt, Zürich; Projekt Motto »Kirchplatz II«, Gebr. Pfister, Architekten B.S.A., Zürich.

● **LUZERN.** *Wettbewerb für einen neuen Stadtbauplan.* Das Preisgericht hat seine Arbeit am 1. April abgeschlossen. Es stellt fest, dass von den in engerer Wahl verbliebenen Entwürfen keiner die Qualitäten hat, die die Zuerkennung eines I. Preises rechtfertigen würden. Von den 14 programmgemäss aufgestellten Entwürfen wurden fünf wie folgt prämiert:

I. Rang, Nr. 9, Motto »An sonnigen Halden«, Verfasser Armin Meili, dipl. Architekt B.S.A., Luzern. Preis Fr. 3800.—. Nr. 11, Motto »Richtlinien«, Verfasser Jos. Schütz, i. F. J. Schütz & E. Bosshard, Architekten, Zürich. Preis Fr. 3800.—. II. Rang, Nr. 7, Motto »Bucheli«, Verfasser Möri & Krebs, Architekten B.S.A., Luzern. Preis Fr. 2800. III. Rang, Nr. 6, Motto »1939«, Verfasser Otto Dreyer, dipl. Arch., Karl Griot, dipl. Arch., Karl Erni, dipl. Ing., Louis Schwegler, dipl. Ing., alle in Luzern. Preis Fr. 2300. Nr. 15, Motto »Rigi«, Verfasser Alfr. Ammann, Architekt, Luzern. Preis Fr. 2300.

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Ortsgruppe Zürich

Am 19. März hielt die Ortsgruppe Zürich im Zunfthaus Zimmerleuten eine Sitzung ab; die Ortsgruppe liess sich von Bernoulli über die Arbeiten der Kommission »Zentralstelle für technische Artikel« berichten. Anhand des vorliegenden Materials — ein Band des amerikanischen Katalog Sweets, eine Darstellung des englischen Katalogdienstes der Firma D. S. Caldwell & Co. und eine Anzahl Probeseiten aus dem demnächst erscheinenden »Bauweltkatalog« für Deutschland — konnten sich die Anwesenden ein Bild machen von der Zweckmässigkeit und Wünschbarkeit eines Schweizerischen Baukatalogs.

Die Aussprache drehte sich vorab um die Frage, ob es wünschenswert sei, dass der B.S.A. selbst als Verleger auftrete oder ob es auch bei weniger grossem Risiko möglich wäre, die Redaktion in der Hand zu behalten.

Ausserordentliche Generalversammlung vom 23. März in Basel

Ein Zirkular mit einer eingehenden Darstellung des Haupttraktandums, des »Schweizerischen Baukatalogs«, hatte zu einer ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen. 36 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Vorgängig der Sitzung, vormittags 10 Uhr, fand eine Besichtigung der Wettbewerbsentwürfe für ein Basler Kunstmuseum statt. Als Führer war Prof. Fischer, Konservator

des Museums, eines der Jurymitglieder, gewonnen worden. Die grosse Beschickung des Wettbewerbes — 107 Entwürfe — die grosse Verschiedenartigkeit der Lösungen und nicht zuletzt die durch ein Projekt hors concours neu zur Diskussion gestellte Platzfrage begegneten dem lebhaftesten Interesse.

Um ½12 Uhr fand eine Vorstandssitzung statt, in der die Frage der Durchführbarkeit des Baukataloges nochmals in allen Einzelheiten besprochen wurde.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende, Henauer, sowie die Mitglieder der ad hoc eingesetzten Kommission gaben die notwendigen Erläuterungen zum Vorschlag der Herausgabe eines Baukatalogs; der Probedruck eines Zirkulars an die Baumaterial-Fabrikanten mit der Wiedergabe einer Probe-seite sowie ein Band des Sweets vermittelten die nötige Anschauung. In der Diskussion wurde vor allem betont, es müsse einer missbräuchlichen Benützung des Katalogs vorgebeugt werden. Die Wünschbarkeit des Unternehmens wurde von allen Seiten betont. Nachdem Hässig auch über die finanzielle Seite des Unternehmens ausführlich berichtet hatte, wurde eine Liste aufgelegt, auf der nach wenigen Minuten Zeichnungen für Beteiligung im Betrag von über 9000 Fr. gezeichnet waren.

Damit war die Herausgabe des Katalogs beschlossen und gesichert.

Im Anschluss an das Traktandum Baukatalog wurde ein Zusatz zu den Statuten gutgeheissen, der »die Wahrung der beruflichen Interessen« in die Zielsetzung des Bundes mitaufnimmt.

Danach kam unter dem Traktandum »Diverses« auf Anregung Egenders die Angelegenheit Kunstmuseum Basel zur Sprache. Die Kompliziertheit der Lösungen auf dem Bauplatz St. Albangraben steht in so schroffem Gegensatz zu den im Projekt hors concours aufgezeigten Möglichkeiten, dass die Anregung an die Behörden der Stadt weitergeleitet werden soll, es möchte ohne Zeitverlust die zweite Stufe des Wettbewerbes die beiden Plätze den Bewerbern zur Wahl stellen. Es werden die anwesenden Basler Mitglieder des B. S. A. beauftragt, eine entsprechende Eingabe zu formulieren.

SPRECHSAL

Lettre ouverte à Mr. Robert Marchand

Président du salon de l'Automobile

Genève.

Monsieur,

Vous avez organisé, entre les artistes *suisses*, un concours général pour l'obtention d'une affiche pour le Salon de l'Automobile 1929. Vous avez annoncé que le jury

Die Zusammenkunft fand ihren Abschluss durch die Berücksichtigung der beiden Museumsbauplätze und ein Beisammensein in der Kunsthalle.

SCHWEIZER WERKBUND

Ortsgruppe Zürich

Am 26. Februar sprach Architekt Mart Stam aus Rotterdam im Kunstgewerbemuseum über »Kunst«.

Es ist uns ein Referat über diesen Abend zugesagt.

Am 26. März war die Ortsgruppe eingeladen zu einem Bericht von Jäckh über die in Köln geplante Ausstellung des D. W. B. »Die neue Zeit«. Zu diesem Abend war eine Anzahl von führenden Industriellen gebeten.

Am 27. März sprach im Kunstgewerbemuseum Dr. E. Laur jun. über den Plan, der notleidenden Bergbevölkerung durch Einführung von Heimarbeit, ähnlich wie das in Skandinavien geschieht, materielle Hilfe zu bieten. Der Vortragende gab ein Bild von der Grösse der Not und zeigte, wie einmal durch das Zurückgreifen auf die Selbstversorgung, ein andermal durch Bareinkünfte aus dem Verkauf von Heimindustrienerzeugnissen die Heimarbeit wertvoll wäre. Er deutete an, wie die Organisation dieser weitschichtigen Unternehmung zu denken sei und in welcher Weise der Werkbund hier eingreifen könnte.

In der Aussprache — im kleinen Kreis doppelt wirksam — kamen allerhand Bedenken zutage: die deutsche Konkurrenz, die mit noch schlechteren Löhnen arbeitet, wird das Unternehmen nicht aufkommen lassen; die grosse Not muss die beste Absatzmöglichkeit suchen und darf sich nicht auf schwer verkäufliche Arbeiten und auf eine nur sehr langsam sich einstellende Geschmacksbesserung einstellen; der schweren Bedrückung der Schuldenbauern durch eine 64prozentige Aufwertung ihrer Schulden seit 1920 kann nur durch Aktionen mit ihren Subventionen, zinsfreien Darlehen und freiwilliger Arbeit begegnet werden, nachdem jede weitere Aufwertung unmöglich gemacht ist durch die öffentliche Erklärung, dass die Geldverwaltung fortan Inflation sowohl als Deflation zu vermeiden hat.

aurait à sa disposition la somme de fr. 2600.— pour récompenser les meilleurs projets. Malgré ces conditions très convenables, le concours n'a pas donné de résultats satisfaisants et vous avez eu recours à l'étranger pour vous procurer deux affiches sortant de la maison Maga. Nous avons, en tant qu'Association Suisse romande de l'Art et de l'Industrie la charge de veiller en Suisse à la